

Heerbrugg 16.11.2022 16.11.2022 11:33 Uhr

Hans-Huber-Stiftung verleiht «Nationalen Bildungspreis»



Nick Huber (Hans-Huber-Stiftung) und Stefan Schulthess gratulieren Milovan Ilic und Mikael Karlström (von links) von Bobst zum Nationalen Bildungspreis. Bild: leaderdigital.ch

Vorbildlich in den Werkplatz Schweiz, die Digitalisierung und die Berufsbildung investiert: Der global tätige Lausanner Verpackungsmaschinen-Hersteller Bobst erhielt deshalb am 15. November in Siders den sechsten Nationalen Bildungspreis, der von der Heerbruggen Hans-Huber-Stiftung und der Zürcher Stiftung FH Schweiz ausgelobt wird.

Einige tausend Lehrlinge in der Westschweiz profitierten in fast 100 Jahren von der regelrechten «Berufsschmiede» von Bobst in Mex bei Lausanne. Das Berufsbildungsteam des Verpackungsmaschinen-Herstellers Bobst erhielt für die sich stetig neu interpretierte und innovative Tradition den Nationalen Bildungspreis. Die Auszeichnung der Hans-Huber-Stiftung und der Stiftung FH Schweiz ist mit 20'000 Schweizer Franken dotiert.

Der Nationale Bildungspreis wird jährlich an Unternehmen oder Organisationen verliehen, die sich besondere Verdienste im Zusammenhang mit dem dualen Berufsbildungssystem erworben haben und gesamtschweizerisch eine Vorbildfunktion einnehmen. Nick Huber, Stiftungsrat der Hans-Huber-Stiftung, freute sich, dass erstmals ein Westschweizer Unternehmen ausgezeichnet wurde.

Ein Drittel ehemalige Lehrlinge

Der Präsident der Stiftung FH Schweiz, Stefan Schulthess verwies in seiner Laudatio auf den Leistungsausweis der Berufsbildung bei Bobst und nannte eindrückliche Zahlen: In der bald 100-jährigen Geschichte der Berufsbildung beim Unternehmen seien 3500 Lehrlinge ausgebildet worden, und am Standort in Mex würden derzeit 200 Lehrlinge beschäftigt. Rund ein Drittel der heutigen Belegschaft in der Schweiz seien ehemalige eigene Lehrlinge.

Dieses Jahr habe das Unternehmen zusätzlich zum jährlichen Betriebsbudget von sechs Millionen Franken für die Berufsbildung eine Viertelmillion Franken in deren Modernisierung investiert. Auch Lehrlinge von anderen Firmen in der Region profitierten von diesem Know-how. Vernetzung, Digitalisierung, Automatisierung und Nachhaltigkeit seien die Alleinstellungsmerkmale des Unternehmens und dessen Berufsbildung.

Verantwortliche der Berufsbildungsabteilung arbeiteten derzeit engagiert mit, um einen neuen Beruf zu ermöglichen, der für die Entwicklung des digitalen Geschäfts der Zukunft dringend nötig sei.

Der Gesamtverantwortliche der Bobst Gruppe für Führungsentwicklung und Bildung, Mikael Karlström, und Berufsbildungsleiter Milovan Ilic bedankten sich für die Ehrung. Sie versicherten, das Preisgeld wirkungsvoll in der Berufsbildung anzulegen – dabei stünden Investitionen in Mensch und Infrastruktur einmal mehr im Vordergrund.

Goldregen dank Bobst-Lehrlingen

Philippe Cordonier, liess keine Zweifel offen: «Der Schlüssel zum Erfolg sind qualifizierte Arbeitskräfte.» Gemäss der Weltbesten-Rangliste der Berufsbildung liege die Schweiz nach Finnland weltweit auf Platz 2, sagte der Westschweizer Verantwortliche von Swissmem, dem Verband der Schweizer Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie sowie verwandter technologieorientierter Branchen.

Cordonier rühmte die Schweizer Berufsmeisterschaften SwissSkills, an denen dieses Jahr mehrere Rekordmarken punkto Berufe, Beteiligung und Besuchszahlen aufgestellt worden seien. Dazu beigetragen haben auch zwei lernende Automatiker von Bobst, die diesen Herbst eine Goldmedaille gewonnen haben.

In der Jury für die Evaluation des Preisträgers des Nationalen Bildungspreises der Hans-Huber-Stiftung und der Stiftung FH Schweiz haben folgende Fachleute Einsitz:

- Christian Fiechter, Präsident Hans-Huber-Stiftung
- Nick Huber, Stiftungsrat der Hans-Huber-Stiftung
- Rainer G. Kirchhofer, Stiftungsrat Stiftung FH Schweiz
- Dr. Ulf Berg, Partner bei BLR Partners
- Prof. Dr. Stefan C. Wolter, Direktor Schweiz, Koordinationsstelle für Bildungsforschung
- Heinrich Christen, Partner bei BLR Partners

Ziel der Hans-Huber-Stiftung aus Heerbrugg ist es, die berufliche Ausbildung zu fördern. Die Lehre steht dabei als Start für eine attraktive Karriere im Mittelpunkt. In den altersgerechten Workshops «Fit für die Lehre», «Fit für den Berufsalltag» und «Fit für die Berufsbildung» erhalten Jugendliche und Berufsbildner wertvolle Tipps zu Berufswahl, Karriere und Know-how-Vermittlung.

In der Ostschweiz, dem Fürstentum Liechtenstein und in Vorarlberg werden Anerkennungspreise für herausragende Berufsbildungspersönlichkeiten und Förderpreise für Trainer von Medaillengewinnern an Berufsweltmeisterschaften verliehen.

Mit dem Nationalen Bildungspreis wird jährlich in Zusammenarbeit mit der Stiftung FH Schweiz ein national tätiges Unternehmen ausgezeichnet, das eine exzellente Berufsbildung betreibt und sich langjährig, nachhaltig sowie mit grosser Breitenwirkung für die Förderung der dualen Grundbildung einsetzt.

Die Stiftung FH Schweiz – zur Förderung des dualen Bildungswegs aus Zürich engagiert sich mit gezielten Projektfinanzierungen entlang der Phasen vor, während und nach dem Fachhochschulstudium. Ihr Ziel ist, das duale Ausbildungssystem zu fördern und das praxis- sowie anwendungsorientierte Profil der Fachhochschulen (FH) in Lehre, Forschung und Entwicklung zu stärken.

Die Stiftung beabsichtigt, das Ansehen der Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen im In- und Ausland zu erhöhen. Sie setzt sich für das Unternehmertum ein und trägt dazu bei, dass Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen für eine Laufbahn als Lehrende oder Forschende an Fachhochschulen gewonnen werden können.

[pd/rheintal24](#)

Heerbrugg | Wirtschaft

